BERICHT - EINSATZ IN Asmara
vom 27.01.2020 bis zum 02.02.2020
Dr. med. Kirsten Graubner

Einsatz im Edaga Hamus Hospital und im Orotta National Referral Hospital Asmara mit Einführung der Laparoskopie im Edaga Hamus Hospital

Team:
Dr. Kirsten Graubner (Fachärztin für Frauenheilkunde)
Frau Sabine Schwenkner (OP-Fachschwester)

Herr Toni Rahme (FA Karl Storz GmbH)
Dr. Ulf Bauer (Koordination und Kommunikation)

Herr Andreas Lindlahr (Fotografie)
Herr Daniel Graubner (Dokumentation)

Projektziel: Einführung der Laparoskopie im Edaga Hamus Krankenhaus und Training von onkologischen Operationen im Orotta Krankenhaus

Nach problemloser Anreise landeten wir am 27.01.2020 um 07:00 Uhr in Asmara. Am Flughafen wurden wir von Dr. Dawit abgeholt und ins Hotel gebracht. Nach kurzem Frühstück ging es dann um 09:30 Uhr ins Orotta Krankenhaus. Dort waren bereits 2 Operationen geplant. Leider war die Sauerstoffversorgung im OP defekt, so dass keine Operation stattfinden konnte. Stattdessen erfolgten ein Screening der Patientinnen für die ganze Woche und ein Notkaiserschnitt. Geplant waren große onkologische Operationen im Orotta Krankenhaus (Montag und Freitag) und Laparoskopien im Edaga Hamus Krankenhaus(Dienstag bis Donnerstag). Wegen des Ausfalls am Montag mussten wir etwas umplanen: Zusätzlich zu den Laparoskopien wurden auch einige onkologische Operationen im Edaga Hamus Krankenhaus geplant.

Das von der Firma Karl Storz GmbH großzügig gespendete vollständige Laparoskopie Equipment für das Edaga Hamus Krankenhaus war Montagvormittag von Herrn Tony Rahme (Storzrepräsentant und Ausbildungsleiter für Afrika) und Frau Sabine Schwenkner (OP-Fachschwester) ausgepackt und installiert worden.
Montagnachmittag wurden die Siebe gepackt, und es erfolgte die Funktionstestung.

BERICHT - EINSATZ IN Asmara
vom 27.01.2020 bis zum 02.02.2020

Dr. med. Kirsten Graubner

Festgestellte Probleme:

1. Defekte O2 Versorgung des OP's im Orotta Krankenhaus (bei der Inspektion ist vermutlich nur eine Dichtung defekt). Die Reparatur sollte in 2 Tagen möglich sein.

2. Es gibt landesweit keinerlei Narkosemittel, lediglich die von uns mitgebrachten stehen zur Verfügung. Die Ursache lässt sich leider nicht feststellen.

3. Ein Verbindungsstück zwischen der CO2 Flasche und der Laparoskopieeinheit ist nicht mitgeliefert worden. Vorübergehend wird der fehlende Schlauch aus dem Orotta geliehen.

Am Dienstag erfolgten 2 Laparoskopien und 2 Laparotomien bei großen Ovarialtumoren im Edaga Hamus Krankenhaus. Dabei traten keine schweren Probleme auf. Das OP Instrumentarium für Laparotomien ist sehr unvollständig und die vorhandenen Instrumente sind alt und schlecht gepflegt. Handschuhe gibt es nur in Größe 7 und 7,5. Pflaster gibt es fast keine.

Am Mittwoch wurden 3 Laparoskopien durchgeführt, dabei haben Dr. Dawit und Dr. Kifleyesus die Operationen selbstständig sehr gut durchgeführt. Bei den OP Schwestern besteht noch deutlicher Schulungsbedarf in Hygiene, Instrumentenkunde und im Instrumentieren (fehlende Kenntnis der OP-Abläufe). Schwester Sabine hat die eritreischen Schwestern sehr tatkräftig unterstützt und damit einen reibungslosen Ablauf garantiert. Bei der Handhabung des neuen OP-Equipments und der ungewohnten Aufbereitung der Instrumente ist die Ausbildung durch Herrn Toni Rahme erfolgt. Die Narkose hat gut und reibungslos funktioniert. Teilweise ist das von Storz ebenfalls gespendete Videolaryngoskop zum Einsatz gekommen.

Am Donnerstagvormittag fanden im Edaga Hamus Krankenhaus wiederum Laparoskopien und offene Operationen statt - ohne Komplikationen. Donnerstagnachmittag wurde dann im Orotta Krankenhaus eine 30 jährige Mutter von 3 kleinen Kindern an einem Ovarialkarzinom - ca. 5 Stunden lang - vollständig tumorfrei

BERICHT - EINSATZ IN Asmara
vom 27.01.2020 bis zum 02.02.2020
Dr. med. Kirsten Graubner

operiert. Es handelte sich dabei um eine Patientin des Chefarztes Dr. Habteselassie, der die gesamte Zeit mit mir gemeinsam operierte. Freitag erfolgten dann 3 weitere große Operationen im Orotta Krankenhaus, für eine der OP‘s konnten wir ein spezielles Instrumentarium aus dem Krankenhaus für Brandverletzungen leihen. Es befand sich in sehr gutem Zustand. Im Orotta Krankenhaus sind die OP Schwestern deutlich besser ausgebildet und das Instrumentarium ist vollständig und gepflegt.

Alle Operationen der Woche verliefen ohne Komplikationen.

Die Operationen und die Stimmung in Asmara wurden durch zahlreiche Fotos dokumentiert.
Am Donnerstagmorgen fand noch ein Gespräch mit Dr. Bauer, Dr. Goitom vom Gesundheitsministerium und mir statt. Er zeigte sich sehr erfreut, dass die minimalinvasive Operationstechnik im Edaga Hamus Krankenhaus eingeführt wurde. Die Knappheit der Medikamente blieb unklar.
Von unserer Seite wurde nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, dass Eritrea für die Beschaffung von essentiellen Narkose- und Scherzmitteln zuständig ist.

Bestehende Probleme:

- Sehr unzureichende Versorgung mit Arzneimitteln
- Ungeschultes OP- Pfegepersonal im Edaga Hamus Krankenhaus
- Fehlendes Instrumentarium für offene Chirurgie im Edaga Hamus Krankenhaus
- Schlechte OP Lampen im Edaga Hamus Krankenhaus
- Sehr wenig Verbrauchsmaterial (Handschuhe, Verbandsmaterial, Spritzen etc.) vorhanden.

Fazit:

Die Zusammenarbeit mit Dr. Dawit Estifanos und Dr. Kifleyesus ist ausgesprochen gut. Prof. Habteselassie zeigt Interesse an onkologischen Operationen. Die OP-Schwestern sind immer hilfsbereit und liebenswert, allerdings besteht deutlicher Ausbildungsbedarf im Edaga Hamus Krankenhaus.
Erschreckend ist der Mangel an Medikamenten und Verbrauchsmaterialien.

BERICHT - EINSATZ IN Asmara
vom 27.01.2020 bis zum 02.02.2020
Dr. med. Kirsten Graubner

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Firma Karl Storz GmbH (persönlich vertreten durch Herrn Toni Rahme), die sich sehr großzügig für Eritrea engagiert!

Fazit:

Das Ziel des Einsatzes (Einführung der Laparoskopie im Edaga Hamus Krankenhaus) konnte vollständig erreicht werden. Die oben genannten Probleme sollten mittelfristig behoben werden.

Dr. Kirsten Graubner
Hamburg, den 05.02.2020